

Nummer
30
28. Juli 1929

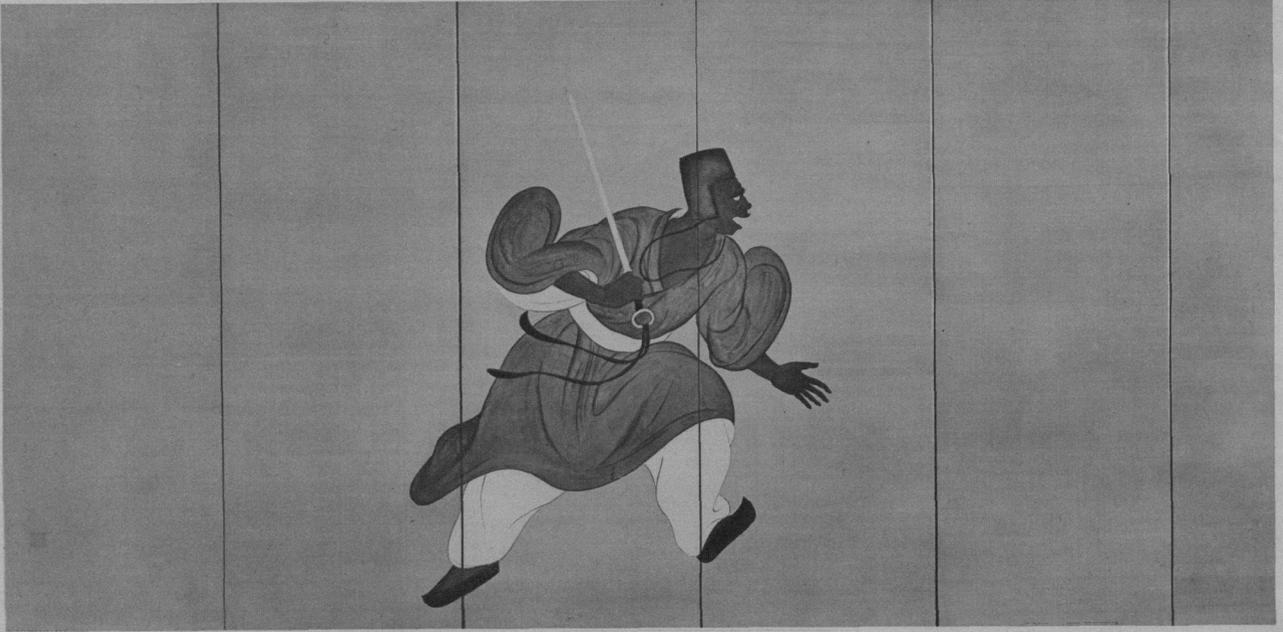
Zeitbilder

Beilage zur
Dossischen
Zeitung



Treppe in der Sonne.
Sommer-Augenblicksaufnahme vom Fuß der Stöhenseebrücke bei Pichelsdorf.

Alfred Eisenstaedt.



Aus einer Ausstellung zeitgenössischer japanischer Kunst in Paris: Hirafuku „Die Rache“. (Linke Hälfte.)

ZEITGENÖSSISCHE JAPANISCHE KUNST

Im kleinen Museum du Jeu de Paume in Paris ist eine Ausstellung zeitgenössischer japanischer Malerei der klassischen Schule eröffnet worden. Es sind zum großen Teil Gemälde, die in den letzten sechzig Jahren in Tokio Aufsehen erregt haben.

Diese lebende japanische Kunst ist in Europa recht wenig bekannt. Mehr oder weniger kennt ein jeder von uns die alt-japanische Holzschnittkunst, Namen wie Hokusai oder Hiroshige, — wenige aber wissen etwas davon, daß in unseren Tagen, neben einer stark von Europa beeinflussten ultra-modernen Malerei, eine klassische Schule in Japan fortlebt, die die alten Traditionen aufrecht erhält, von Delfarbe noch immer nichts wissen will und dabei intensiv lebendig, voll von Versprechungen ist.

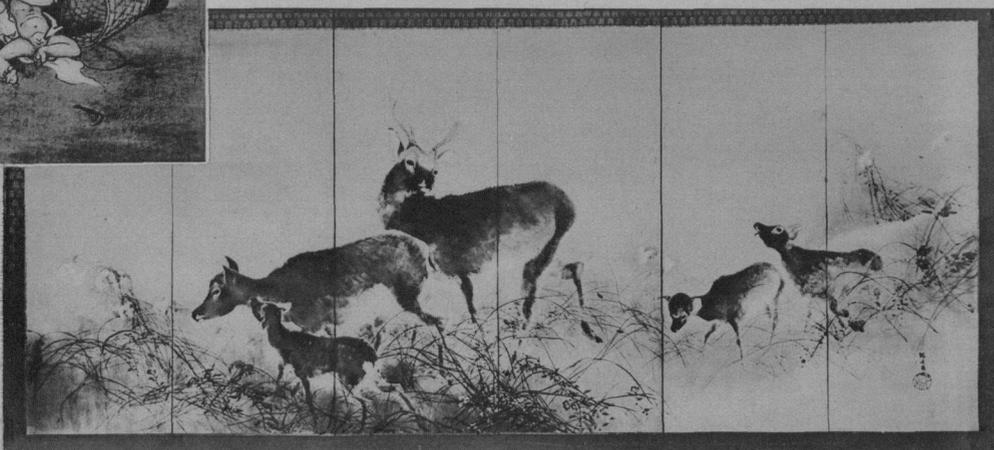
Unbegreiflich scheint es, wie die Vertreter dieser Schule, stets in den Orenzen strengster klassischer Ueberlieferung verharrend und unerschütterlichen Gefehens sich fügend, so mannigfaltig, so verschiedenartig, so tief individuell sich entwickeln können. Siegt das

Geheimnis nicht eben darin, daß sie freudig auf ihre Individualität verzichten, sich ganz und gar hingeben, mit ihrem Werk eins werden und darin verschwinden?

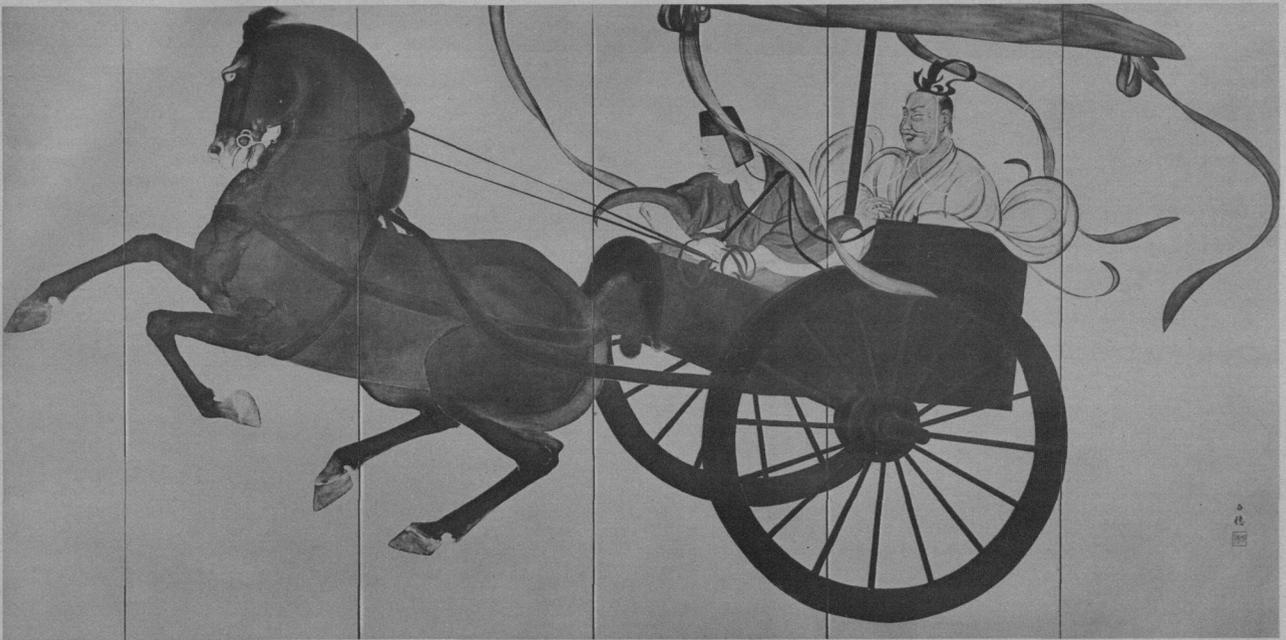
Eins der bedeutendsten unter den ausgestellten Gemälden ist zweifellos „Die Rache“ Hirafulus — der große Erfolg des „Salons“ von 1917; es nimmt, im letzten Saal, eine ganze Wand für sich in Anspruch und besteht aus zwei sechsteiligen Bandschirmen von naturfarbener Seide. Auf dem einen nichts als die — wie plötzlich auftauchende — Gestalt des Mörders. Auf dem andern das vor Schreck sich bäumende Pferd und in einem kleinen, zweirädrigen Wagen der „Held“ und sein Begleiter. Keinerlei Landschaft, nichts Nebensächliches. Nichts als die Personen dieser alten chinesischen Sage. Es ist beruhigend, zu wissen, daß der Nachgierige im entscheidenden Augenblick nicht den Mut fand, den Mord tatsächlich zu verüben: er ließ den Selben frei, behielt nur dessen Kleider, um sich wenigstens an diesen zu rächen, und beging schließlich Selbst-



Kano: „Pastorale“.



Konoshima: „Herbstsuite“.



Hirafutu: „Die Rache“. (Rechte Hälfte.)

mord, da er den Gedanken nicht verwinden konnte, feige gehandelt zu haben. — Auch die Herbstsuite Konoshimas ist (gleich mehreren anderen Stücken) als Wandschirm gedacht: eine Reihe von Hirschen und Rehen, alt und jung; ein Vordergrund von zartestem Gestrüpp, dazwischen einige verspätete Blumen; winzige rote Blätterchen fliegen umher; eins der kleinen Rehe schnuppert sehnsüchtig in der Luft — und in alledem ist eine Herbststimmung, wie sie kaum ergreifender wiedergegeben werden könnte.

Das Pastorale von Rano (1887) ist auf den ersten Blick ein unscheinbares Ding, von mürri-schen Farben: der Rücken eines liegenden Kindes, auf dessen Buckel ein großer Strohhut ruht; daneben sitzt, an das Tier gelehnt, ein kleines, häßliches Kind und spielt auf einer Flöte. Der erste Eindruck: Karikatur. Wenn man aber länger hinschaut, wird einem unheimlich traurig zumute. Sie hat etwas schmerzvoller das Gefühl der Einsamkeit, des Verlassenseins, der Sirtellosigkeit in mir erweckt, als dieser stumpfsinnige Ochsenrücken mit dem absurden, greisenhaften Kind.

Die beiden Kolossalgemälde des berühmten Fujita scheinen mir ein Ding für sich, das hier wohl nur als Gegenbeispiel dienen kann. Gequältheit und Unerlöstheit spricht aus ihnen, und sie sind mir ein Symbol des zersetzenden Einflusses Europas.

S. B.



Fujita: Attkomposition.

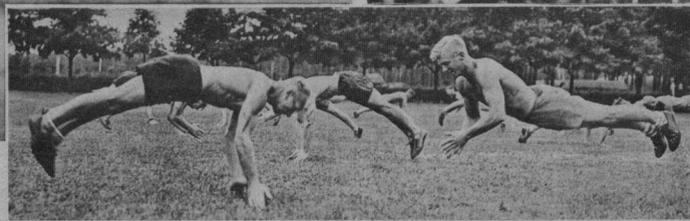
Phot.: Les Archives Photographiques d'Art et d'Histoire.



Keulen-Hochsprung, eine anmutige Sportübung.
Krug.



Röckermann (Hamburg), der deutscher Meister im Weitsprung wurde.
Lamm.



„Fliegende Menschen“, eine Vorführung der Hochschule für Leibesübungen.
D. P. P. Z.



Ein malerisches Bild vom Endkampf im 100-Meter-Lauf bei den Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften.

Lamm.



Bei der Hitze: Ungarische Bäuerinnen vom Palozestamm, dessen Frauen dreißig Röcke übereinander tragen.



Die Garderobe für einen Tag — ein ganzer Kleiderschrank.

Kankowski.



Des Meeres und der Dünen Wellen —



— zwei schöne Aufnahmen von der deutschen Ostseeküste.

Stalbaum.

ZEITBILDER-RÄTSEL

Der falsche Akademiker.
 Mit den „Wort“ im Angesicht
 ('s waren, ach, nicht echte)
 Gab sich aus der freche Wicht
 Als Student der Rechte.

Aus der Univerfität,
 Wo er an tat pumpen
 Alle Hörer früh und spät,
 „Wort“ sie heut' den Lumpen.

Verwickelte Angelegenheit.
 Wenn ein Fanggerät
 In Stüde geht
 Und er in die Stüde hineingerät,
 Wird das Ganze dann
 Ein Dichtersmann,
 Dessen Komödien vor vielen Jahrhun-
 derten
 Seine Zeitgenossen bewunderten.

Rein Tugendspiegel.
 Der Max wird's leicht bei Sport und
 Spiel,
 Der Busch ist halt vergnügt.
 Im deutschen Aufsatz hat er's viel,
 Das wurde ernst getügt.

Reford.
 Er fauft dahin, oft — leider — unge-
 niert;
 Er fliegt fogar, wenn er den Kopf ver-
 liert.

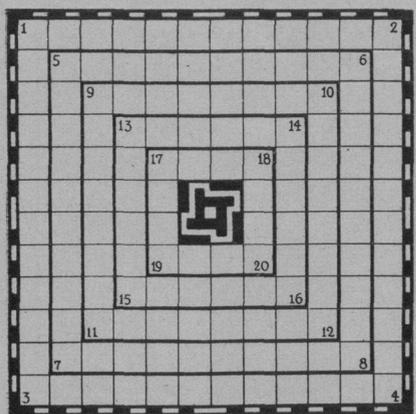
Ueberlegen.
 Wer vorwärts mich beherrscht,
 Darf seiner Gegner lachen;
 Es kann ihm rückwärts sein,
 Was immer auch sie machen.

Rein Wunder.
 Eine Wiese ist dem am Herzen gelegen,
 Der oft sie durchschreitet von Berufs-
 wegen.

Flirt.
 Mit Behmut denkt sie immerfort
 An jenen Abend voller „Wort“,
 Als seine Liebe er gestand
 Bei Mondenschein am Uferstrand.

Wie war so bald vorbei das Glück;
 Er ging und Lehrte nicht zurück.
 Da merkte sie zu ihrem Weh,
 Ihm war's nur „Wort“ (gemischt mit „b“).

Wortbau-Rätsel.



Die untenstehenden Worte, Wortteile, Buchstaben
 ergeben, richtig verteilt, neue Worte. (Die Eckbuch-
 staben zählen senkrecht und wagerecht! — i = j.)
 A, Ab, Au, Dinar, E, E, Ei, Ei, Eile, Ein, El, End,
 Ende, Ende, Er, Er, F, F, F, G, Ge, Gegen, Gent, H,
 I, I, I, Ja, Ich, Ist, Jon, Jon, L, L, L, L, Last,
 Ler, Miß, Orden, Ordne, Ort, P, P, Para, R, Rausch,
 Ru, Run, S, T, T, T, T, T, Tran, Um, War,
 Wer, Z.

Bedeutung der neuen Wörter: 1—2 Volksvertreter,
 1—3 göttliche Eigenschaft, 2—4 Bezeichnung für
 deutsche Kriegsschädigung, 3—4 Teil einer maschi-
 nellen Anlage, 5—6 brauchbar (Eigenschaftswort), 5—7
 geistliche Behörde, 6—8 Geschäftsfrau, 7—8 amtliche
 Bestätigung der Eheschließung, 9—10 bestimmtes Ein-
 kommen, 9—11 Bodenbelag, 10—12 Befehl, 11—12 Teil
 der kavalleristischen Ausrüstung, 13—14 freischwin-
 gendes Gewicht, 13—15 alte Waffenart (Mehrzahl),
 14—16 schlau, durchtrieben, 15—16 Beweis der
 Anerkennung und Achtung, 17—18 Preisgrundlage,
 17—19 Teil der Sprache, 18—20 Schweizer National-
 held, 19—20 Bruchstück.

Kunst.

So mancher gute Zahler
 Ist auf das Bild erpicht.
 Eins ist es zwei dem Maler,
 Doch eins-zwei ist es nicht.

Tempora mutantur.

Einst überquert' ich, damals frisch und
 jung,
 Ein Hochgebirge in Amerika. —
 Doch später hatt' ich nur Erinnerung,
 Wenn ich's mit einer Silbe noch versah.

Silben-Rätsel.

Aus den Silben:
 a — a — a — ar — brief — chan — 1
 chen — co — cof — da — de — de 2
 — del — dol — dorff — e — e — ei — 3
 ci — elb — er — fall — fe — ga — gel 4
 — gelsk — gie — gnac — ha — har — 5
 haus — i — i — in — in — in — in 6
 — in — in — ke — krin — la — le — 6
 le — le — leib — lek — man — na 7
 — nat — ne — ni — niz — on — 7
 ra — ra — re — rel — ri — rin — säu 8
 — schlag — si — ta — tar — tät — 9
 tät — ter — ti — ti — ti — treib — tri 10
 — tu — um — wa — zi — 11
 sind 26 Wörter zu bilden, deren erste
 und dritte Buchstaben, von oben nach
 unten gelesen, einen Sinnpruch von
 Schopenhauer ergeben. (h ist ein Buch-
 stabe.)
 1. Teil des Peines, 2. Naturkraft,
 3. Fremdwort für Seltenheit, 4. Blü-
 tenstand, 5. großer Anfangsbuchstabe,
 6. alkohol. Getränk, 7. Naturschönheit
 in den Subeten, 8. Erziehungsanstalt,
 9. amerikan. Wasserfall, 10. Merkmal der
 antiken Architektur, 11. Stadt am Weißen
 Meer, 12. chinesischer Beamter, 13. Ge-
 bäd, 14. romant. Dichter, 15. Bergerung
 für Möbel, 16. Rüge, 17. bibl. Stadt,
 18. Frauenname, 19. Giftstoff, 20. Garten-
 baugerät, 21. Arbeitsraum des Gärt-
 ners, 22. Philosoph, 23. Heilmethode
 für die Atmungswege, 24. Gedichtform,
 25. Gebrauchsgegenstand aus Papier,
 26. Gestalt aus der „Parzifal-Sage“.

Lösungen der Rätsel aus voriger Nummer.

Verbrecher: Gaunerbande.
Die fünf Botale: Alm (auf der Alm da gib't's ta Sünd'),
 Elm, Alm, Dlm, Ulm.
Rein Wunder: Se-tunde.
Alterserscheinung: G(es)icht.
Umsonst: Uns-ich-er, unsicher.
Der Zauberer: Der Traum.
Kreuzwort-Rätsel:
Wagerecht: 2. Drpheus, 7. Elle, 9. Uhr, 10. Eid, 11. Siena,
 13. Heer, 14. er, 16. Ei, 19. Ruba, 21. Logau, 23. Rot, 24. Weg,
 25. Drau, 26. Faraday.
Senkrecht: 1. Beschel, 2. Olden, 3. re, 4. Hain, 5. Ehe,
 6. Urne, 8. Lie, 12. Armatur, 15. Curry, 17. Sowa, 18. Saga,
 20. Boa, 22. Ger, 25. da.
Silben-Versteckrätsel:
 Berliner Kind,
 Spandauer Wind,
 Charlottenburger Pferd,
 Sind alle drei nichts wert! Sprichwort.
 1. Sperber, 2. Rinde, 3. Erter, 4. Einbad, 5. Spargel, 6. Man-
 darine, 7. Buer, 8. Winde, 9. Wädchen, 10. Arles, 11. Motte,
 12. Nasenbein, 13. Murger, 14. Erpel, 15. Safer, 16. Mondfisch,
 17. Bandale, 18. Uler, 19. Drehbuch, 20. Sinitiale, 21. Richtschwert,
 22. Wertber.

Zeitbilder-Anzeigen

NIE OHNE IHN
ALBERT ROSENHAIN'S
 neuer Universal-Schrankkoffer
 in dem idealen handlichen Format
 90x33x54cm. Starke Sperrholzplatten, innen
 u. aussen mit Vulkan-Fiber Auflage.
 Abgerundete Kanten, solide Beschläge.
 Patentschloss. Ausziehbarer Bügelhalter
 für 4 Garderobestücke. 4 Fächer in
 verschiedener Größe für Wäsche, Stiefel usw.
Grösste, beste Raumaussnutzung.
98.-
ROSENHAIN
 LEIPZIGER STR. 72/74 BERLIN KURFÜRSTENDAMM 232

Bemberg-Gesundheitswäsche
 verschmutzt weniger und wäscht sich besser
 Versuche des Instituts für medizinische Chemie
 und Hygiene der Universität Göttingen haben
 einwandfrei ergeben, daß „Bemberg-Gesund-
 heitswäsche“ eine geringere Verschmutzungs-
 fähigkeit und bessere Auswaschbarkeit als
 Stoffe aus unentbasteter Natur-
 seide, Wolle od. Baumwolle besitzt.
 „Bemberg“-Gesundheitswäsche für Damen und Herren
 ist in allen guten Geschäften zu haben. Wo nicht, wende
 man sich an die Hersteller-Firmen **Paul Stelzmann,**
Limbach/Sa. für Damen- und Herren-Trikot-Unter-
 wäsche Marke „Pastell“, sowie **Pfeiffle-Klotz G. m. b. H.,**
Reutlingen für Herren-Netzwäsche Marke „Pfeiffles
 Netz-Unterwäsche“ und **Hugo Schrepel, Hartmannsdorf**
b. Chemnitz für Charmeuse- Damen- und Herren-Unter-
 wäsche Marke „Bemberg-Perle“.
 Nur echt mit diesem Etikett

Humor des Auslands.

„Meinst du, dein Vater wird wütend sein, wenn ich ihm erzähle, daß wir heiraten wollen?“

„Ich weiß nicht, aber er wird bestimmt wütend sein, wenn du ihm erzählst, wir wollen nicht heiraten.“

*

Ein berühmter Pianist gab in einem großen Saal ein Konzert. Als es eben begann, kam ein Mann zum Saaleingang gewankt und zeigte seine Karte vor.

„Sie können nicht hineingehen,“ sagte der Logenschließer, „Sie sind nicht in der richtigen Verfassung.“

„Was? Habe ich vielleicht mein Billett nicht bezahlt? Ist es nicht in Ordnung?“

„O ja, das Billett ist schon in Ordnung, aber Sie nicht — Sie sind ja betrunken.“

„Natürlich bin ich — hier — betrunken! Meinen Sie, sonst würde ich — hier — zu einem Klavier-Konzert gehen?“

*

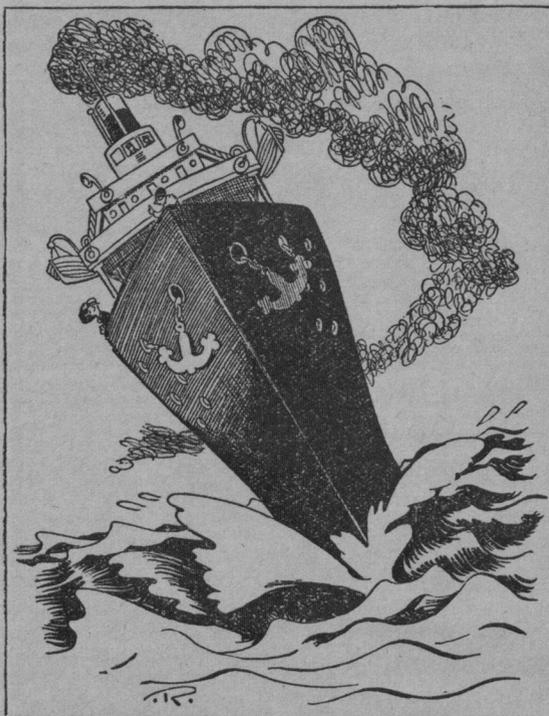
„... und dann dürfen Sie abends nicht so lange draußen bleiben, Herr Spät!“

„Sie meinen, die Nachtkluft schadet mir, Herr Doktor.“

„Die Nachtkluft nicht — aber die Aufregung, wenn Sie nach Hause kommen.“

(„Tit-Bits“.)

*



„Ostar! Sofort kommst du da vorn weg! Du tippst ja das ganze Schiff!“

(„Tit-Bits“.)

„Mutti, du hast doch vorhin gesagt, wenn ich zehn Minuten ganz artig bin, darf ich mir was wünschen?“

„Ja, mein Kleines — na, und was wünschst du dir nun?“

„Ich wüßte mir, daß ich mal zwei Stunden lang unartig sein darf.“

*

Mutter: „Du ganz schlechter Junge! Wozu hast du die 50 Pfennig aus meiner Handtasche genommen?“

„Ich wollte so gerne den Film sehen: ‚Du sollst nicht stehlen!‘“

(„Paffing Show“.)

*

Mr. Dumbbell macht eine Cook-Reise und u. a. werden alte französische Schlösser besucht. „Hier,“ erklärt der Führer, „sehen Sie das Bett der Marie Antoinette...“

„Wenn, bitte, geht sie schlafen?“ fragt Mr. Dumbbell interessiert.

(„Ohio State Sun Dial“.)

*

„Sag mir bloß mal, wo versteckst du die Briefe von deinen Freundinnen, daß sie deine Frau nicht findet?“

„Tu ich in ihren Nähstüb.“

(„Gutierrez“.)

Zeifbilder-Anzeigen

Wer Tempo liest, lebt mit der Zeit!

